

Herausgeputzt.  
Der Kanton Thurgau  
ist das fünfzigste  
Stufenrelief, das Ernst  
Schefer erschaffen  
hat. 1700 Stunden  
Arbeit stecken in  
diesem Werk.



*Reliefbau*

# Arena der Höhenkurven

Unendlich viel Geduld und eine ruhige Hand – das braucht **Ernst Schefer** für sein Kunsthandwerk. Der Thurgauer erweckt gewöhnliche Landkarten zu plastischen Erlebniswelten.

Text Christine Zwygart Fotos Roland Tännler

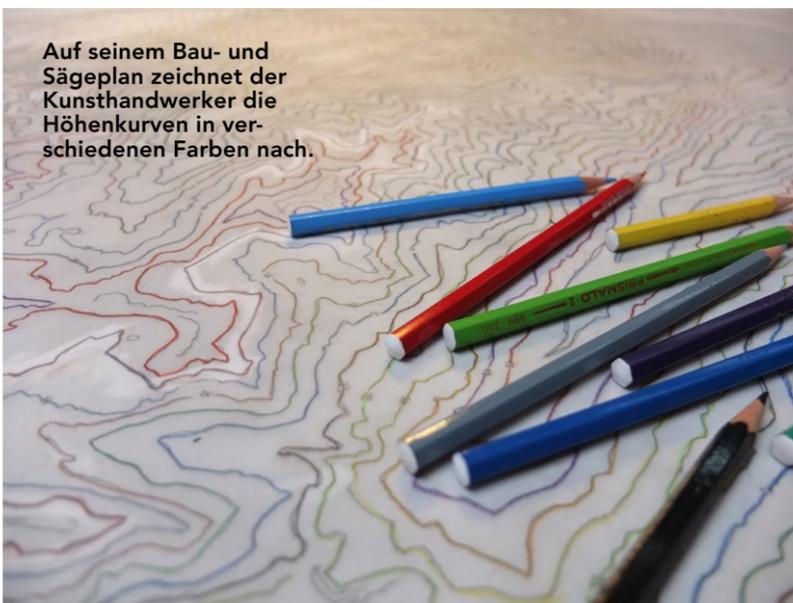
**W**indungen,  
Kurven,  
Spitzkehren.  
In allen Farben  
ringeln sich

geschwungene Linien über das transparente Papier; mal eng nebeneinanderliegend, mal weit auseinander. Was aussieht wie eine abstrakt gezeichnete Hirnstruktur, ist in Tat und Wahrheit die visualisierte Denkarbeit von Ernst Schefer. Er bereitet gerade ein Stufenrelief vor, «es wird mein einundfünfzigstes». Konzentriert ist er bei der Sache, nur die leise Musik von Radio SRF 1 erfüllt das Atelier, das er sich in einem ehemaligen Hühnerstall in Biessenhofen TG eingerichtet hat. Auf dem Tisch vor ihm liegen Landkarten, ausgewählte Ausschnitte von der Gegend um Sion VS, im Massstab 1:25 000.

Mit einem spitzen Bleistift hat er auf den Bauplan bereits alle Höhenkurven übertragen – nun malt er sie an. Und zwar nach einem ausgeklügelten System mit elf Farben, die ihm später bei der Orientierung helfen. Dabei prägt sich der Reliefbauer heikle Stellen ein, merkt sich, wo es dann beim Aussagen prekär werden könnte. Zwischen zwei Kurven differiert das Gelände um hundert Höhenmeter. Je enger die Linien liegen, desto steiler gehts in natura aufwärts – und desto kniffliger wird die Handarbeit.

#### EXAKT UND KORREKT

«Manchmal», sagt Ernst Schefer und beugt sich mit seiner Lupenbrille tief über den Bauplan, «sind die Vorlagen nicht ganz schlüssig.» Obwohl, wie er betont, die Schweiz punkto Qualität ihrer Landkarten unbestrittene Weltmeisterin ist. Der Ton in seiner Stimme macht unmissverständlich klar, dass er grosse Stücke auf das Bundesamt für Landestopografie hält – und auch Kontakt pflegt. «Ich glaube schon, dass die mich in Bern oben kennen», sagt er. Die geografischen Vermessungen bilden schliesslich die Grundlage all seiner Werke. Doch selbst wenn das Kartenmaterial gut ist, lässt das Terrain sich nicht einfrieren; es verändert sich ständig. Wo



Auf seinem Bau- und Sägeplan zeichnet der Kunsthandwerker die Höhenkurven in verschiedenen Farben nach.

Foto Christine Zwygart

## Flache Landkarten türmen sich zu Landschaften auf

variiert der Untergrund bei einer Kiesgrube? Und wie tief ist eine Senke wirklich? Kann auch das «Handbuch zu den Landeskarten» mit seinen vielen Erklärungen und Symbolen nicht weiterhelfen, bleibt nur eins: raus in die Natur und selber nachschauen. Denn beim Bau eines Reliefs ungenau sein – das kommt nicht infrage! Ernst Schefer ist ein exakter Mensch, der sich im Mikro- und Millimeterbereich auskennt. Schon immer. Als gelernter Werkzeugmacher hat er einst Formen für Kunststoffteile entworfen und dabei «viel Neues herausgetüfelt». Er arbeitet präzise, was auch seinem Mentor nicht verborgen blieb. Die Kunst des Reliefbaus... Bei diesen Worten geht ein Ruck durch den Mann, jetzt steht er kerzengerade da, inmitten seiner faszinierenden Werke, und schüttelt energisch den Kopf. «Nein, das hier ist keine Kunst, und ich bin kein Künstler.» In diesem Punkt lässt Ernst Schefer nicht mit sich diskutieren, er habe nie studiert, sei ein einfacher Mann und glücklich

mit dem, was er mache. Aber Kunst? Nein! Alles klar. Aber wie wäre es mit dem Wort Kunsthandwerk? Akzeptabel? Ja, doch. Das töne irgendwie richtiger.

#### VELOFAHREN UND GIPSEN

Also von vorne: Das Kunsthandwerk des Reliefbaus hat er von Heinrich Leuzinger gelernt, einem Rorschacher, der ihm in einer Art «Stifti» die wichtigsten Arbeitsschritte über Jahre hinweg gezeigt hat. «Dafür bin ich ihm ewig dankbar», erzählt Ernst Schefer. Sein erstes Relief entstand allerdings früher, vor 23 Jahren. Es ist aus Gips gefertigt und lehnt ganz hinten im Atelier an der Wand, zeigt einen Ausschnitt des Bodensees und der angrenzenden Hügellandschaft. Dank dieser Arbeit erblühte überhaupt erst die Leidenschaft für das Metier. Damals war Schefer Präsident des Veloklubs von Romanshorn und organisierte Touren für bis zu tausend Teilnehmer – Hänge hinauf und Hügel hinunter. «So kam ich auf die Idee, Steigungen und Gefälle



Berglandschaften, Kantone, Orte – in seinem Atelier in Biessenhofen TG zeigt Ernst Schefer die fertigen Reliefs.



Klein- und Kleinstteile dürfen nicht verloren gehen. Bis sie die Arbeit krönen, lagern sie hier gut geschützt.



Mit dem feinsten Sägeblatt, das es gibt, trennt Ernst Schefer die Holzplatte samt Kartenfolie den Höhenkurven entlang.

der Routen in einem 3D-Modell darzustellen.» In der Tiefgarage spachtelte und modellierte er aus Gips die Landschaft nach, versah Orte mit roten Fähnchen und zeichnete die Touren ein. «Die Leute waren begeistert und ermutigten mich, weiterzumachen.» Sein zweites Werk zeigt die Strecke der Tour de Suisse von 1999. Noch heute ist das Gipsrelief in einer Vitrine zu sehen, signiert von damaligen Spitzenfahrern. Doch dann trat Mentor Leuzinger in sein Leben und lehrte ihn eine andere Technik; Gips wich Holz. Und von der Tiefgarage durfte er seine Arbeitsstätte in die Waschküche zügeln – «meiner mich stets unterstützenden Lebenspartnerin sei Dank».

#### KREATIV UND ORDENTLICH

Jeden Morgen startet Ernst Schefer seinen Tag mit einem Besuch im Café an seinem Wohnort Amriswil, liest dort Zeitung und plaudert mit Bekannten. «Bin ich in den Ferien, melde ich mich ab – damit sich niemand Sorgen um den Ernst macht.» Anschliessend fährt er ins Nachbardorf, wo er vor zehn

Jahren sein Atelier bezogen hat – der beschränkte Platz daheim konnte mit seinem kreativen Schaffen nicht mehr mithalten. Hier werkelt er nun den Tag über vor sich hin: «Das Alleinsein macht mir nichts aus, denn ich konzentriere mich gerne auf mein Tun.» Schritt für Schritt erklärt Ernst Schefer, wie ein Stufenrelief entsteht. Das Prinzip ist einfach, sein holzsparendes System durchdacht. Und wer ihm zuhört, erkennt in jedem Wort diese ansteckende Leidenschaft, die Menschen so eigen ist, die tun, was sie lieben. Aus dem gewünschten Kartenausschnitt lässt er Folien fertigen und zieht diese auf Sperrholz auf – «natürlich muss die Dicke stimmen, damit am Schluss die Dimensionen passen». Für ein bergiges Werk mit viel Höhenunterschied braucht er elf identische Platten. Die bunt markierten Höhenkurven auf dem Bauplan zeigen ihm, auf welchem der elf Stücke er welchen Höhenkurven entlangsägen muss – so gibts pro Farbe ein Holzteil, aus dem mehrere Stufen des Reliefs ausgesägt werden. «Wichtig ist, kein Durch-

einander mit den einzelnen Puzzlestücken zu machen.» Jede Platte ist nummeriert, und alle Elemente daraus lagern in einem separat gekennzeichneten Regal. Ist er bei Kuppen oder Gipfeln angelangt, sind die Teilchen munzigst – sie warten daher in übersichtlichen Plastikdöschen auf ihren krönenden Auftritt.

#### GEDULD UND GLÜCK

Das Atelier ist nicht nur Werk-, sondern auch Ausstellungsraum für seine Reliefs. Hier steht das Alpsteinmassiv mit dem Säntis, erschaffen in 700 Stunden, neben Andermatt mit all seinen Bergen (1300 Stunden). Oder der neuste und grösste Schatz, soeben fertig geworden: der Kanton Thurgau, gebaut in 1700 Stunden innerhalb von rund eineinhalb Jahren. Egal ob Senioren nach einer Führung applaudieren oder ein Profi-Reliefbauer nur staunt und lobende Worte findet – «Anerkennung ist mein schönster Lohn», sagt Ernst Schefer. Für ihn spielt es keine Rolle, dass in der Kasse am Schluss nur ein «besseres Butterbrot» übrig bleibt. Er mache das nicht des Geldes,



Mit viel Liebe zum Detail rückt der Erschaffer auch filigranste Teilchen wie hier eine Brücke an den richtigen Platz. Die Orientierung ist zudem fantastisch, da Orte, Berge und Täler so angeschrieben sind wie auf Landkarten auch.

*Eine Brücke über das Tabel?  
Kein Problem - Ernst Schefer  
kennt keinen Zitterri*



Stufe für Stufe werden die einzelnen Teile und Schichten aufeinandergeklebt. Da die Reliefs innen hohl sind, sorgen Stützen für Stabilität.

*Je mehr Höhenmeter,  
desto komplexer das Bauen*

sondern der Zufriedenheit wegen. Manchmal plagt ihn aber auch die Sorge, was mit all seinen Sachen passiert, wenn er nicht mehr da ist. Das Alter ... Seine blauen Augen sind hellwach, wenn er von heute, seinem «zweitletzten Lebensabschnitt», spricht. Mittlerweile hat der 73-Jährige das Arbeitspensum auf 60 bis 70 Prozent reduziert. «Obwohl ich noch so viel wirklichen und schneller vorwärtskommen möchte.» Sämtliche Pässe, die über 2000 Meter über Meer liegen, würde er gerne in einem Relief verewigen – die hat er nämlich alle mit dem Velo bezwungen. «Aber ob die Zeit dazu noch reicht?»

#### RUHIG UND KONZENTRIERT

Weiter gehts, und der Kunsthandwerker hängt sein Hemd an die Garderobe. Beim Sägen trägt er nur T-Shirt, «denn im Revers bleiben sonst kleinste Teilchen gerne hängen – das ist unpraktisch». Seine Hände sind früh am Tag noch ruhig, die Konzentration hoch. Und so startet Ernst Schefer die Säge, die mit einem drahtfeinen Blättchen ausgerüstet ist. Die Mini-Zähnen

fressen sich bald durch die Holzplatte, exakt den Höhenlinien entlang. Es tönt wie in einem Nähatelier, mechanisch melodios. Sind genug Einzelteile beisammen, lässt er das Relief in die Höhe wachsen und beginnt, die Stufen an der richtigen Stelle aufeinanderzukleben. Schicht um Schicht. Exakt den Höhenkurven entlang. Den Hohlraum, der dabei unter dem Gebilde entsteht, stabilisiert er mit passenden Holzklötzchen. Es wird noch eine Weile dauern, bis das Relief von Sion fertig ist. Dereinst soll es der optische Mittel-

punkt im Wohnzimmer seiner Kunden bilden. «Das macht mich enorm stolz», sagt Ernst Schefer. Doch vorerst sind da nur Windungen, Kurven, Spitzkehren zu sehen, die Sion umkringeln und sich in allen Farben über das transparente Papier ausbreiten. Ernst Schefer hilft auch dieser Landkarte bald auf die Beine und lässt ihr Berge entwachsen. Er schaut den Bauplan an, als sehe er das Terrain bereits plastisch vor sich. Dann nickt er zufrieden, legt die Stifte beiseite und sagt: «Die Höhenkurven geben mir auch diesmal den Weg vor.» ✨

#### BESUCHE IM ATELIER

Ernst Schefer hat einen Traum: Er möchte seine grossen Reliefs mal an einem Ort ausstellen und sie so einem breiteren Publikum zugänglich machen. Ein Teil seiner Werke ist bei ihm im Atelier in Biessenhofen TG ausgestellt: das Dreigestirn Eiger, Mönch und Jungfrau, das Alpsteinmassiv mit dem Säntis, die Bergstadt Davos

und viele mehr. Hier arbeitet er fast jeden Tag und empfängt Kunden für Besprechungen. Sein Wissen und Können gibt der Thurgauer gern weiter, so bauen Schüler oder Studenten unter seiner Anleitung einfache Reliefs. Wer Ernst Schefer besuchen möchte, kann einen Termin unter [info@reliefbau.ch](mailto:info@reliefbau.ch) oder Tel. 071 411 27 82 vereinbaren.

## Historisches

# Kunsthandwerk mit Tradition

Der Bau von Reliefs vereint Geografie, Kunst und Wissenschaft. In der Schweiz ehren **zwei grosse Sammlungen** das vom Aussterben bedrohte Metier.

**S**tufen- oder Treppenreliefs, weisse oder bemalte Gipsmodelle, exakt geografisch oder eher künstlerisch erschaffene Landschaften. Es gibt verschiedene Varianten – und unter dem kleinen Kreis der Experten gehen die Meinungen auseinander, was nun als «richtiges» Landschaftsrelief gilt. Faszinierend sind indes all diese Werke: Die einen wirken mehr wie wohlgeformte Skulpturen, während andere eine gute Orientierung dank exakter Beschriftung aller Orts-, Berg- und Regionennamen ermöglichen. So oder so gibt es in der Schweiz nicht mehr viele Menschen, die sich diesem Metier widmen.



**Imposanter Reliefbauer: Franz Ludwig Pfyffer von Wyher (1716–1802).**

Einer der Ersten war Franz Ludwig Pfyffer von Wyher, Mitbegründer der Eidgenössischen Militärischen Gesellschaft und Topograf. Er erschuf zwischen 1749 und 1786 das «Relief der Urschweiz», das auf seinen eignen Vermessungen basierte. Das Werk ist über 25 Quadratmeter gross und gilt weltweit als ältestes Landschaftsrelief überhaupt. Das Pionierwerk der Schweizer Kartografie steht unter Denkmalschutz und ist als Dauerleihgabe der Korporation Luzern seit

1873 im Museum des Gletschergartens zu sehen ([www.gletschergarten.ch](http://www.gletschergarten.ch)). Viele Ortsmuseen präsentieren hierzulande Reliefs, die die Topografie der jeweiligen Region veranschaulichen. Es gibt jedoch auch zwei grössere Sammlungen: In der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich stehen rund zwanzig Werke im Gebäude, wo das Departement Erdwissenschaften untergebracht ist. Weitere sechzig Modelle sind eingelagert oder ausgeliehen. Die weltweit grösste Bergreliefsammlung besitzt das Alpine Museum der Schweiz in Bern. Sie umfasst über 270 Objekte, die die Entwicklungsgeschichte über 200 Jahre erzählt. Darunter sind Werke von bemerkenswerten und bekannten Erbauern wie

Joachim Eugen Müller (1752–1833), Xaver Imfeld (1853–1909), Eduard Imhof (1895–1986) oder auch Toni Mair (1940–2015). Wer sich in die historische Entwicklung, die Herstellung und Bedeutung der Reliefs vertiefen möchte, findet im Museums-Shop zudem eine interessante Lektüre: das Buch «Das Landschaftsrelief», verfasst von Toni Mair und Susanne Grieder (Verlag Hier+Jetzt, 176 Seiten, Fr. 78.–). **Christine Zwygart**



Im Gletschergarten in Luzern ist das älteste Landschaftsrelief der Welt zu sehen. Es zeigt im Massstab von etwa 1:11 500 die Zentralschweiz.

# Natur- und Vogelparadies Donaudelta

## mit MS Dnieper Princess ☀️☀️☀️+

Es het solangs het  
**Rabatt\***  
**Fr. 200.–**

\*Abhängig von Auslastung,  
Saison, Wechselkurs

Thurgau Travel  
**15 Jahre**  
Flusskreuzfahrten

## NEU Bukarest–Donaudelta–Odessa–Bukarest

**9 Tage ab Fr. 1190.–** (Rabatt Fr. 200.– abgezogen, Unterdeck Standard)

**Variante A:** **1. Tag Zürich–Bukarest** Individuelle Anreise zum Flughafen Zürich. Flug mit Swiss nach Bukarest. Transfer zum Hotel und Übernachtung. **2. Tag Bukarest–Fetesti** Rundfahrt durch Rumäniens Hauptstadt. Bustransfer zum Schiff und Einschiffung. **3. Tag Sfântu Gheorghe** Schiffsfahrt nach Sfântu Gheorghe am Schwarzen Meer. Exkursion\* mit Ausflugsboot in die weitverzweigten Nebenarme der Donau im Donaudelta. **4. Tag Sfântu Gheorghe–Meile 35** Ausflug\* mit Booten in die Seitenarme der Donau. Am Mittag Flussfahrt Richtung Odessa. **5. Tag Odessa** Rundfahrt\* durch Odessa mit Sehenswürdigkeiten. Ausflug\* zu den Kirchen Odessas. Abendvorstellung\* im Odessa Opera House (Spielplan abhängig). Weiterfahrt Richtung ukrainisches Donaudelta. **6. Tag Wilkowo** Rundgang\* durch die letzte Donaustadt in der Ukraine. Bootsausflug zum Kilometer 0. Weiterfahrt. **7. Tag Izmail** Fahrt nach Izmail. Rundfahrt\* durch die grösste ukrainische Hafenstadt an der Donau. Weiterfahrt Richtung Fetesti. **8. Tag Fetesti** Schiffsfahrt nach Fetesti. Busausflug\* zur Hafenstadt Constanta. Rundfahrt/-gang durch die Stadt mit Besuch des Nationalmuseums für Archäologie und Geschichte. **9. Tag Fetesti–Zürich** Ausschiffung und Transfer zum Flughafen. Rückflug mit Swiss nach Zürich. Individuelle Heimreise.

**Variante B:** Anreise samstags via Bukarest nach Fetesti zum Schiff. Hotelübernachtung inkl. Stadtrundfahrt in Bukarest am Ende der Reise und Rückflug sonntags nach Zürich.

### MS Dnieper Princess\*\*\*\*

Das gemütliche Mittelklasse-Schiff bietet in 118 komfortablen Kabinen Platz für 244 Personen und ist auf MD und OD mit vielen neuen Deluxe Kabinen (13–15 m<sup>2</sup>) ausgestattet. Sie sind modern eingerichtet und verfügen über eine separate Dusche, WC, Föhn, Safe, TV, Radio/Musikkanal und individuell regulierbare Klimaanlage. Die 2-Bettkabinen Standard (10 m<sup>2</sup>) sind zweckmässig eingerichtet und haben ein kombiniertes Lavabo/Dusche, WC, Föhn, Radio/Musikkanal und individuell regulierbare Klimaanlage. Alle Kabinen liegen aussen und verfügen auf HD, MD und OD über grosse Fenster zum Öffnen. Auf dem Unterdeck haben sie nicht zu öffnende Bullaugen. Die Gäste der Deluxe Kabinen speisen im Restaurant Yalta, die Gäste der Standard Kabinen im Restaurant Kiev. Zur Bordausstattung gehören zwei Panorama-Restaurants, Lounge, Salon, Bars, Réception, Bordshop, Coiffeur und Wäscheservice. Das Sonnendeck mit Tischen, Stühlen, Liegen und die Aussenpromenade laden zum Verweilen ein. Ein Arzt ist an Bord. **Nichtraucherschiff** (Rauchen auf dem Sonnendeck erlaubt).

2-Bettkabine Mittel- und Oberdeck Deluxe (Animation)



MS Dnieper Princess\*\*\*\*



- Viele neue Deluxe-Kabinen
- Faszinierendes Biosphärenreservat
- Odessa – wichtigste ukrainische Hafenstadt

### Reisedaten 2017 Es het solangs het Rabatt

Variante A:	Variante B:
Freitag–Samstag	Samstag–Sonntag
02.06.–10.06. <b>200</b>	03.06.–11.06. <b>200</b>
09.06.–17.06. <b>200</b>	10.06.–18.06. <b>200</b>
16.06.–24.06. <b>200</b>	17.06.–25.06. <b>200</b>
25.08.–02.09. <b>200</b>	26.08.–03.09. <b>200</b>
Samstag–Sonntag	Sonntag–Montag
23.09.–01.10. <b>200</b>	24.09.–02.10. <b>200</b>

### Preise pro Person in Fr. (vor Rabattabzug)

2-Bettkabine Unterdeck Standard	1390
2-Bettkabine Hauptdeck Standard	1690
2-Bettkabine Mitteldeck Standard	1790
1-Bettkabine Mitteldeck Standard	1790
1-Bettkabine Oberdeck Standard	1890
2-Bettkabine Mitteldeck Deluxe	2090
2-Bettkabine Oberdeck Deluxe	2190
Zuschlag Alleinbenutzung Standard	290
Zuschlag Alleinbenutzung Deluxe	990
Ausflugspaket (6 Ausflüge)	210
Annulations- und Extrarückreiseversicherung	59

Kreuzfahrt inklusive Vollpension und Flug mit Swiss.

Details zu den Leistungen im Internet oder Prospekt verlangen.

Bitte beachten Sie die Passbestimmungen.

### Weitere Reise mit MS Dnieper Princess\*\*\*\*

NEU Fetesti–Wilkowo–Odessa–Kiew

**12 Tage ab Fr. 1590.–**

(Rabatt Fr. 300.– abgezogen, Unterdeck Standard, Vollpension)

### Reisedaten 2017 Es het solangs het Rabatt

Fetesti–Kiew	Kiew–Fetesti
12.05.–23.05. <b>300</b>	23.05.–03.06. <b>300</b>
02.09.–13.09. <b>300</b>	13.09.–24.09. <b>300</b>

Details im Internet oder Prospekt verlangen.

\* Im Ausflugspaket enthalten, vorab buchbar | + Fak. Ausflug nur an Bord buchbar | Programmänderungen vorbehalten | Reederei/Partnerfirma: Chervona Ruta

Online buchen und sparen  
[www.thurgautravel.ch](http://www.thurgautravel.ch)

Verlangen Sie Karin Strübi  
Gratis-Nr. 0800 626 550



Thurgau Travel  
Aussergewöhnliche Reisen zu moderaten Preisen

Rathausstrasse 5 | 8570 Weinfelden,  
Tel. 071 626 55 00 | [info@thurgautravel.ch](mailto:info@thurgautravel.ch)